



## Alles andere als „ausgemacht“

Die Zinsen bleiben wo sie sind, ausgemacht. Von wegen!



**Olaf Hordenbach** ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Ausgemacht ist ausgemacht, sagt man doch gern, was so viel bedeutet wie „das gilt jetzt, Ende“. Als ausgemacht gilt zum Beispiel, dass die EZB, die europäische Notenbank, ihr „Pulver“ verschossen hat und in diesem Jahr keine weiteren Zinssenkungen vornehmen wird, oder wenn, dann nur eine kleine, sprich 25 Basispunkte. Dann wären wir am Jahresende 2026 bei 1,75 Prozent. Hört sich okay an, wäre aber nicht ganz unproblematisch, weil die Zinssenkungen im zurückliegenden Jahr – da waren es unter dem Strich vier Senkungen, und die Einlagefazilität wurde von 3 auf 2 Prozent gesenkt – als wesentlicher Treiber der Aktienkurse gilt. Immerhin ist der DAX in diesem Zeitraum um über 20 Prozent gestiegen. Das heißt wohl im Umkehrschluss: Weil die Zinsen nicht oder nicht mehr so deutlich gesenkt werden wie im zurückliegenden Jahr, hat der DAX nur begrenztes Aufwärtspotenzial. Das gilt als ausgemacht.

Nun, ausgemacht ist aber nicht immer ausgemacht. Zum einen kann der DAX auch steigen, wenn die Zinsen stagnieren oder nur leicht fallen. Das haben wir zum Beispiel 2012 bis 2022 gesehen. Damals „hangelten“ die Zinsen um die null Prozent, der DAX klet-

terte dennoch von rund 7.000 auf über 15.000 Punkte, obwohl wie gesagt kaum Senkungen vorgenommen wurden. Zinssenkungen sind allgemein gesprochen gut für Aktienkurse, da Zinsen in gewisser Weise in Konkurrenz zur Börse stehen, aber Senkungen sind keine Voraussetzungen für steigende Kurse. Hier spielt auch die absolute Höhe der Zinsen eine Rolle. Und das spricht wiederum für steigende Aktienkurse auch im neuen Jahr, trotz fehlender Zinssenkungen. Denn ob ich am Ende des Jahres 2 oder 0 Prozent Zinsen auf mein Ersparnis bekomme, ist vielleicht nicht egal, aber wohl nur von untergeordneter Bedeutung, unter dem Strich ist nämlich beides nicht wirklich gut. Aktien bieten in beiden Fällen die bessere Alternative.

Zum anderen gilt auch als ausgemacht, dass die Zinsen nicht weiter deutlich fallen, weil die Inflation bei um die 2 Prozent verharren soll. Aber auch das kann man infrage stellen. So könnte der Ölpreis deutlich fallen. Immerhin, mit dem „Engagement“ der USA in Venezuela hat Washington den größten Ölhahn der Welt in der Hand, gemessen am Ölvorkommen. Venezuela hat mehr Öl als Saudi-Arabien, wenn auch nur Schweröl. Egal, Öl ist Öl, und die USA wollen damit die Wirtschaft befeuern. Billiges Öl soll ihre und die Weltkonjunktur antreiben. Schlecht fürs Klima, gut für das Portemonnaie. Nicht unwahrscheinlich, dass deswegen die Inflation viel stärker fällt als „ausgemacht“. Spätestens dann ist auch nicht mehr ausgemacht, dass die Zinsen nicht weiter deutlich gesenkt werden, vielleicht auf 1 Prozent. Wo dann wohl der DAX steht?

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

#### Unternehmensmeldungen

12.01.26	Tata Consultancy Services Limited
13.01.26	Bank of New York Mellon, Delta Air Lines Inc., JPMorgan Chase & Co.
14.01.26	Bank of America Corp., Citigroup Inc., Wells Fargo & Co.
14.01.26	BRAIN Biotech AG
15.01.26	BlackRock Inc., Goldman Sachs, Morgan Stanley
15.01.26	J.B. Hunt Transportation Services Inc., Subaru Corp., Tata Steel Ltd.
15.01.26	Taiwan Semiconductor Manufacturing Co. Ltd. (TSMC)
16.01.26	M&T Bank Corp., PNC Financial Services Group Inc., State Street Corp.
16.01.26	Reliance Industries Ltd., Wipro Ltd., HDFC Bank Ltd., ICICI Bank Ltd.

#### Volkswirtschaftsmeldungen

13.01.26	UK	Arbeitsmarktbericht (Arbeitslosenquote / Beschäftigung)
13.01.26	US	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr & Kerninflation)
14.01.26	US	Einzelhandelsumsätze (Monat & Kontrollgruppe)
14.01.26	US	Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel (Jahr)
15.01.26	AU	Arbeitsmarktbericht (Beschäftigung / Arbeitslosenquote)
15.01.26	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
15.01.26	CN	Industrieproduktion (Jahr)
16.01.26	CN	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
16.01.26	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de).

**HÄLT DER HYPE UM GOLD,  
SILBER & CO AUCH 2026?**

**Rohstoffe**

**JETZT LESEN**

**MÄRKTE & ZERTIFIKATE**  
Magazin für Anleger  
Januar 2026  
Werbemittellung

**Rohstoffe**

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE  
www.bnpparibas.de

#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 9. Januar 2026  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich



# Optimistische Perspektiven für 2026

## Das Umfeld für Schwellenländer dürfte sich weiter verbessern

Die Schwellenländer haben die entwickelten Märkte im vergangenen Jahr deutlich übertroffen. So ist der MSCI Emerging Markets Index auf Dollarbasis um rund 34 Prozent gestiegen, während der MSCI World „nur“ ein Plus von knapp 22 Prozent schaffte. Ein zentraler Treiber ist die Entwicklung des Dollar, der 2025 an Stärke verloren hat. Denn: Ein schwächerer Greenback senkt die Finanzierungskosten und verschafft den Notenbanken der Schwellenländer zusätzlichen geldpolitischen Spielraum. Daneben spielt der strukturelle Wandel eine entscheidende Rolle: Heute senden viele aufstrebende Volkswirtschaften deutlich verlässlichere geld- und fiskalpolitische Signale als vor der globalen Finanzkrise. Ihre Zentralbanken agieren unabhängiger und verfolgen klar definierte Inflationsziele. Parallel dazu haben zahlreiche Staaten glaubwürdige fiskalpolitische Regeln etabliert, was die Kreditkosten senkt und die Schuldentragfähigkeit insbesondere in Krisenzeiten verbessert.

### Günstig bewertet und hohes Gewinnwachstum

Für zusätzlichen Rückenwind könnten die weiterhin günstigeren Bewertungen gegenüber den entwickelten Märkten in den Industriestaaten sorgen. Das auf die erwarteten Gewinne der kommenden



zwölf Monate bezogene Kurs-Gewinn-Verhältnis des MSCI Emerging Markets Index liegt bei etwa 13 und damit deutlich unter dem Multiple von rund 20 bei den entwickelten Märkten. Begleitet wird dieser Bewertungsabschlag von robusteren Wachstumsaussichten: Für 2026 wird beim MSCI EM Index ein Gewinnwachstum von circa 15 Prozent erwartet, während die Prognosen beispielsweise für die USA lediglich im unteren zweistelligen Bereich liegen und für Europa teils deutlich darunter.

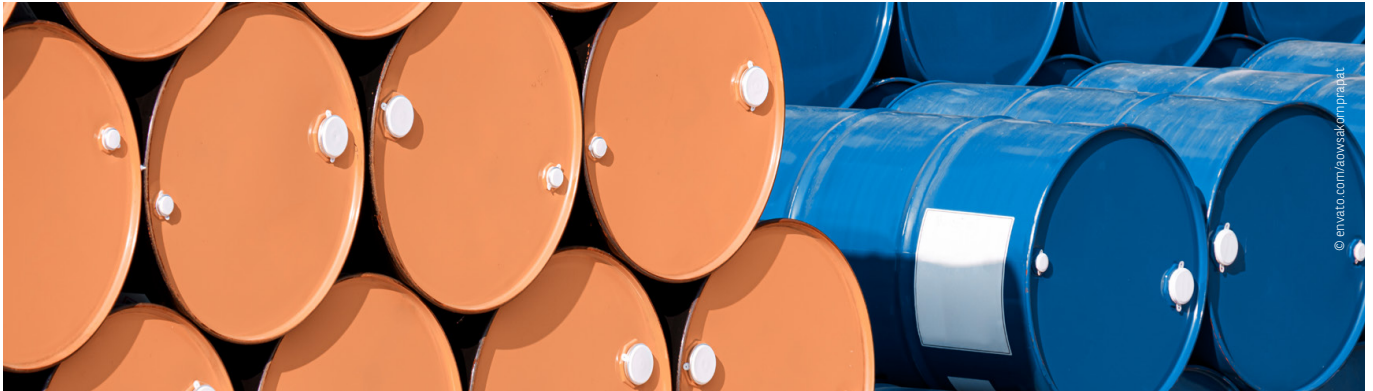
### Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	25.138,45	2,37	2,65	78,93
MDAX	Deutschland	32.120,86	4,54	4,91	2,44
TecDAX	Deutschland	3.786,85	4,63	4,54	14,98
Euro STOXX 50	Europa	5.947,90	2,46	2,62	63,18
CAC 40	Frankreich	8.307,87	1,80	1,94	45,58
IBEX 35	Spanien	17.712,75	2,20	2,34	110,67
FTSE MIB	Italien	45.736,50	1,39	1,76	100,65
FTSE 100	Großbritannien	10.067,30	0,98	1,37	46,47
SMI	Schweiz	13.392,50	0,94	0,94	24,03
ATX	Österreich	5.426,12	1,87	1,87	84,45
Dow Jones	USA	49.266,11	2,50	2,50	58,42
NASDAQ 100	USA	25.507,10	1,02	1,02	94,63
S&P 500	USA	6.921,46	1,11	1,11	80,97
Russell 2000	USA	2.603,91	4,92	4,92	24,49
Nikkei 225	Japan	51.937,50	3,17	3,17	84,57
Hang Seng	Hongkong	26.179,00	-0,45	2,14	-6,10
<b>MSCI Emerging Markets</b>	Emerging Markets	1.451,30	1,65	3,34	7,22

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 09.01.2026; 09:20 Uhr

# Zu viel Öl

## Hoher Überschuss dürfte allzu großen Kurssprung verhindern



Die Ölpreise zeigen sich von der politischen Entmachtung des venezolanischen Staatschefs Nicolás Maduro durch die USA recht unbeeindruckt. Die Nordseesorte Brent stieg am Montag zunächst deutlich über die Marke von 60 Dollar je Barrel, näherte sich bis Donnerstag jedoch wieder dieser viel beachteten Schwelle bis auf wenige Cent an. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der US-Referenzsorte West Texas Intermediate (WTI), die zuletzt nur unwesentlich über dem Mitte Dezember markierten 5-Jahres-Tief notierte. Ein Grund: Infolge der Venezuela-Intervention droht wohl kaum eine Verknappung am Ölmarkt.

### Ölmarkt bleibt im Überfluss

Zwar verfügt Venezuela mit rund 303 Milliarden Barrel über die größten nachgewiesenen Ölreserven der Welt, doch handelt es

sich überwiegend um Schweröl, dessen Förderung und Raffinierung deutlich aufwendiger und kostenintensiver ist als bei Leichtöl. Rohstoffexperten zufolge würde selbst ein vollständiger Ausfall der venezolanischen Ölförderung am globalen Markt sehr wenig an dem für dieses Jahr erwarteten Überangebot ändern. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem Überhang von 3,8 Millionen Barrel pro Tag, während die US-Energiebehörde EIA von einem Überschuss von rund 2 Millionen Barrel täglich ausgeht. Selbst die jüngste Entscheidung der acht OPEC+-Staaten, die sich zu freiwilligen Produktionskürzungen verpflichtet haben, vermochte dem Ölpreis keinen nachhaltigen Impuls zu geben. Nach kurzer Beratung bekräftigten die beteiligten Länder am Wochenende ihre bisherige Linie und signalisierten, dass derzeit kein Spielraum für zusätzliche Fördermengen bestehe.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	62,69	2,45	2,92	26,98
WTI Crude Oil	Mär	58,27	1,25	1,85	29,66
Gold	Kasse	4.471,55	2,04	3,47	178,08
Silber	Kasse	77,19	4,33	7,60	320,63
Platin	Kasse	2.268,45	10,45	3,38	131,98
Palladium	Kasse	1.854,36	11,89	14,06	-31,07
Kupfer (Comex)	Mär	5,85	2,17	2,46	125,65
Kupfer (LME)	3 Monate	12.855,00	2,72	3,12	124,42
Aluminium (LME)	Jun	3.124,40	4,17	4,29	82,45
Nickel (LME)	Jun	17.393,00	3,21	4,26	36,55
Zink (LME)	Jun	3.148,10	0,66	0,85	48,67

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 09.01.2026; 09:20 Uhr

# Für eine Trendwende in 2026 spricht wenig

## Weshalb der Dollar weiterhin das Nachsehen haben dürfte

Im vergangenen Jahr wertete der Dollar gegenüber dem Euro um rund 13 Prozent ab. Ursache war weniger die Stärke der Gemeinschaftswährung als die Schwäche des Greenbacks, der unter politischen Unsicherheiten, der zunehmenden US-Verschuldung und Zweifeln an der Unabhängigkeit der Notenbank litt. Auch in diesem Jahr könnte der Druck anhalten: US-Präsident Trump wird voraussichtlich weiterhin versuchen, auf die Fed einzuwirken. Schon vor dem Ende der Amtszeit von Fed-Chef Jerome Powell im Mai könnten Personalveränderungen anstehen, die das Fed-Direktorium stärker an Trump binden. Sollte die Unabhängigkeit der Notenbank weiter aufgeweicht werden, könnte dies das Vertrauen internationaler Anleger in das US-Finanzsystem erheblich schwächen.

### Globale Anleger suchen Alternativen

Auch die US-Politik insgesamt könnte die Abkehr vom Dollar als führender Transaktionswährung beschleunigen. Die Ereignisse in Venezuela und die US-Zollmaßnahmen haben bereits viele Marktteure dazu veranlasst, nach Alternativen zum Dollar zu suchen. Hinzu kommt Trumps kontroverser Vorstoß, Grönland notfalls mit

militärischer Gewalt zu annektieren, der das Vertrauen in den Dollar als sicheren Hafen zusätzlich infrage stellt. Weiterer Abwertungsdruck könnte entstehen, wenn die Zinsen im Dollarraum weiter zurückgehen und die Renditen sinken. In diesem Fall könnten Investoren vermehrt außerhalb des Dollars Kapital anlegen – etwa in der Eurozone, deren Notenbank eine abwartende Haltung einnimmt.



### Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1646	-0,73	-0,90	-4,68
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8675	-0,46	-0,48	-3,68
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9317	0,11	0,09	-13,88
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	50,2841	-0,48	-0,57	458,32
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7431	-0,49	-0,97	10,70
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,2735	-0,65	-0,62	3,21
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	183,4600	-0,34	-0,30	44,48
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	157,5100	0,38	0,53	51,55

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	127,88	0,49	0,23	-27,87	2,83
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,02	1,23	0,71	-31,52	4,40
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,66	0,64	0,42	-20,80	3,47
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	120,95	0,59	0,31	-27,83	3,53
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,20	-0,06	-0,21	-17,90	4,19
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,38	0,33	-0,18	-31,63	4,85
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	132,41	0,10	-0,07	-12,76	2,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 09.01.2026; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Klimarisiken werden bereits heute eingepreist



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Sichtbar sind Klimarisiken bereits heute: Vor allem die großen Rück- und Erstversicherungen spüren die Zunahme von Naturkatastrophen, die man bis vor Kurzem für „Jahrhundertereignisse“ gehalten hatte. Übersteigen die Kosten solcher Ereignisse ein bestimmtes Ausmaß, zeigt sich das bei diesen Versicherungen sofort bei den dezimierten Gewinnen und gesunkenen Aktienkursen.

Aber nicht nur die Versicherungen, sondern auch viele weitere Branchen sind exponiert. Für 2050 rechnet die Klima-Arbeitsgruppe des World Economic Forum (WEF) mit einer Belastung von 5 bis 25 Prozent des Vorsteuergewinns durch Klimarisiken. Die Märkte preisen das bereits ein, wie eine Studie der Investmentbank Jefferies ergab. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz liegt bei Unternehmen mit nennenswerten und nicht abgesicherten Klimarisiken 22 Basispunkte höher als bei anderen Firmen, selbst wenn man die Faktoren Branche, Region und Firmengröße berücksichtigt. Unternehmen stehen der Entwicklung nicht ganz machtlos gegenüber: Sie können Anpassungs- oder Resilienzpläne formulieren – aber lediglich ein Fünftel der großen Unternehmen hat solche bereits zur Hand, und auch hier gibt es bei genauerer Betrachtung meistens nur eine lose Verknüpfung mit nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensindikatoren. Eine robustere Bauweise von wichtigen Gebäuden wird nicht immer mit einer energetischen Sanierung dieser Einrichtungen kombiniert. Unter den Versorgern, Energiefirmen und Immobilienunternehmen haben überdurchschnittlich viele solche

Pläne. Das asiatische Immobilienunternehmen Link REIT konnte beispielsweise seine Risikoprämien um 12 Prozent reduzieren, nachdem es den Hochwasserschutz ausgebaut hatte. Bei vielen Unternehmen mit hochkomplexen Anlagen ist es indes nicht ganz so einfach – und deshalb benötigen Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz mehr Zeit, Geld und kommunikative Begleitmaßnahmen. Diese werden derzeit gerade in den USA eher zurückhaltend eingesetzt, stellen die Jefferies-Analysten fest. Ein Drittel der großen US-Firmen hat zwar Anpassungspläne, aber lediglich ein Fünftel kommuniziert diese ihren Investoren. Dabei sind solche Pläne die entscheidende Quelle, ob und wie sich ESG-affine Investoren engagieren. Sie sollten Auskunft geben über die Details der Implementierungsstrategie, über die Ziele und die hierfür verwendeten Messverfahren sowie über die Zuständigkeiten. Wenn die Unternehmensspitze nicht direkt in die Themen Risikoerfassung, Resilienzsteigerung und Anpassungsmaßnahmen eingebunden und dafür zuständig ist, ist das ein schlechtes Zeichen.

In Europa steigt die Summe, die große Unternehmen für die Handhabung der Klimarisiken einsetzen, jährlich mit zweistelligen prozentualen Wachstumsraten. Viele Maßnahmen zielen auf eine Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitzewellen und Überschwemmungen ab. Klimaschutz und Resilienz dürften sich in den kommenden Jahren zu einer „Alpha-Quelle“ weiterentwickeln: Unternehmen, die hier geschickt agieren und das ebenso umsichtig kommunizieren, werden an den Märkten belohnt werden.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas unterstützt zusammen mit weiteren Banken den Versorger Vena Energy mit Sitz in Singapur bei der Finanzierung eines großen Solarkraftwerks auf den Philippinen. Die Leistung des „Opus Solar Energy Project“ liegt bei 300 Megawatt. Damit lassen sich 450.000 Haushalte mit Strom versorgen. Es ist das erste vollständig international finanzierte derartige Projekt des Landes und soll Ende 2026 den Betrieb aufnehmen. «



## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.